

Kontrakt

Unterrichtsentwicklung am Robert-Bosch-Berufskolleg

Im Rahmen des Modellvorhabens „Selbstständige Schule“ steht die Unterrichtsentwicklung im zentralen Mittelpunkt des Vorhabens. Die gezielte Weiterentwicklung der fünf Arbeitsfelder der Kooperationsvereinbarung zum Modellprojekt Selbstständige Schule liefern die notwendigen Handlungsspielräume. Der Kompetenzzuwachs sowohl im Bereich der Fach- und Sozialkompetenz als auch der Methodenkompetenz bei unseren Schülerinnen und Schülern ist die zentrale Zielsetzung dieser Entwicklungsvorhaben und gleichzeitig Grundlage für erfolgreiches Arbeiten in zukünftigen Lebensphasen der Schülerinnen und Schüler wie Studium und Beruf.

Um dieses Vorhaben zu erreichen bedarf es einer systematischen Integration ausgewählter Methoden in die bereits vorhandenen didaktischen Planungen der Abteilungen und Bildungsgänge.

Deshalb ist es das primäre Ziel, bestehende didaktische Jahresplanungen zu didaktisch-methodischen Jahresplanungen weiterzuentwickeln, speziell für jeden Bildungsgang zugeschnitten, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen beruflichen und schulischen Anforderungsprofile. Für die Sicherstellung einer Methodenprogression zur systematischen Professionalisierung sind die Bildungsgänge verantwortlich. Um die Qualität dieses Vorhabens zu sichern muss ein Qualitätsmanagementsystem die Prozesse unterstützen. Ausgebildete Qualitätsberater des Robert-Bosch-Berufskollegs begleiten dieses Projekt und evaluieren die Vorgehensweisen und Ergebnisse nach Projektabschluss.

Durch einen Fragenbogen an alle Kolleginnen und Kollegen wurden benötigte Hilfestellungen für dieses Vorhaben erfasst. Das Ergebnis dieser Umfrage ist eindeutig: Die Kolleginnen und Kollegen des Robert-Bosch-Berufskolleg benötigen ein umfassendes Methodentraining zeitgemäßer Unterrichtsformen, um die gesetzten Ziel im Bereich der Unterrichtsentwicklung erfolgreich umsetzen zu können.

Die Entscheidung des Kollegiums zur Durchführung dieser umfangreichen Fortbildungsmaßnahmen erfolgte mit der Beschlussfassung auf der Lehrerkonferenz am 08.03.2005 und der Schulkonferenz am 13.04.2005. Die jeweils einstimmige Entscheidung für dieses Vorhaben zeigt das große Interesse der Lehrerinnen und Lehrer des Robert-Bosch-Berufskollegs ihre eigene Methodenkompetenz zu erweitern und diese in den Unterricht einzubringen.

Zielsetzungen/Rahmenbedingungen

In Planungsgesprächen mit den im Vorfeld beteiligten Personengruppen (Steuergruppe des Robert-Bosch-Berufskollegs, Moderatoren der Bezirksregierung Arnsberg, Vertreter des Regionalen Bildungsbüros und der Bezirksregierung Arnsberg) wurden folgende Zielsetzungen/Rahmenbedingungen festgelegt:

1. Alle Kolleginnen und Kollegen des Robert-Bosch-Berufskollegs werden geschult.
2. Die Methoden müssen im Rahmen der Fortbildung selbst erprobt und umgesetzt werden.
3. Die Schulungsmaßnahmen werden in einzelne, inhaltlich aufeinander abgestimmte Module unterteilt. Der Modulcharakter ermöglicht eine systematische Schulung der Teilnehmer. Die ersten drei Module werden bis Ende 2006 absolviert. Das vierte Modul ist optional und erfolgt frühestens ab Januar 2007.

Die Module haben inhaltlich folgende Schwerpunkte:

Modul 1: *Lernen lernen und Methoden zur Informationserarbeitung und –aufbereitung*

Modul 2: *Teamentwicklung im Klassenraum*

Modul 3: *Kommunikationstraining*

Modul 4 (optional): *Eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten (EVA)*

4. Pro Modul werden zwei Fortbildungstage á 8 Stunden eingeplant.
5. Die Durchführung der Fortbildungsmodule erfolgt außerhalb der Schule. Nur so wird eine ungestörte Arbeitsatmosphäre sichergestellt.
6. Die Zuordnung der Teilnehmer erfolgt bildungsgangorientiert – Umsetzungsideen können direkt in den Arbeitsphasen entwickelt werden.
7. Die maximale Teilnehmeranzahl pro Arbeitsgruppe beträgt 20 bis 22 Kolleginnen und Kollegen.
8. Zwischen den Maßnahmen werden von der Steuergruppe Planungsgespräche zur Projektsteuerung geplant und mit den beteiligten Personengruppen durchgeführt.
9. Die Fortbildungsinhalte beziehen sich auf den Unterricht und die damit verbundenen Strukturen am Berufskolleg und lassen sich darauf anwenden.
10. Für die Schülerinnen und Schüler werden Möglichkeiten zur Einübung der ausgewählten Methoden geschaffen. Die Übungsphasen der unterschiedlichen Arbeitsmethoden sollten sich durch die verschiedenen Fächer und Lernfelder bis zum Abschluss der Ausbildung sinnvoll wiederholen (spiralförmige Anordnung mit erkennbarer Methodenprogression).
11. Während des Projektes ist eine Möglichkeit zum Feedback sowohl für die Teilnehmer als auch für die Moderatoren gegeben. Eine konstruktive Zusammenarbeit wird vorausgesetzt.
12. Die Evaluation erfolgt durch die Teilnehmer, die Steuergruppe, die Moderatoren und die Evaluationsberater der Schule. Ein hohes Maß an Transparenz bildet hier die Grundlage für den Evaluationsprozess.
13. Für die unterrichtliche Umsetzung sind die Bildungsgänge und somit die Abteilungsleiter des Robert-Bosch-Berufskollegs verantwortlich. Die Steuergruppe begleitet diesen Prozess. Ziel ist es, die Methoden sinnvoll, unter Berücksichtigung der vorhandenen Schülerprofile, in die bestehenden didaktischen Jahresplanungen zu implementieren und so eine didaktisch-methodische Jahresplanung zu entwickeln und zu etablieren.
14. Die Bezirksregierung stellt die dafür notwendigen Moderatorinnen und Moderatoren zur Verfügung. Sie werden im Rahmen ihrer Entlastung tätig.
15. Die regionale Steuergruppe unterstützt das Vorhaben aktiv. Einen Teil der Kosten wird aus dem Entwicklungsfond, bewilligt durch die regionale Steuergruppe, bereitgestellt. Es wird sichergestellt, dass Fahrt- und Materialkosten der Moderatorinnen und Moderatoren erstattet werden.

Zeitlicher Arbeitsplan

Das erste Modul für Arbeitsgruppe 1 wird am 20. und 21. Juni 2005 absolviert. Die Termine bzw. Zeiträume für die nachfolgenden Arbeitsgruppen/Module sind in einer Terminübersicht dargestellt (s. Anhang).

Zwischen den einzelnen Modulen besteht für die jeweiligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Arbeitsgruppe die Möglichkeit erlernte Methoden im Unterrichtsalltag auszuprobieren, um Stärken und Schwächen einzelner Methoden bezogen auf ihre Anwendbarkeit in den unterschiedlichen Klassen abzuwägen.

Der Bildungsgang entscheidet im zweiten Schritt, welche Methoden in die didaktisch-methodische Jahresplanung implementiert werden.

Indikatoren zur Überprüfung der gesetzten Ziele

Das Ziel der Maßnahme ist erreicht,

- wenn alle Kolleginnen und Kollegen Methoden aus dem Bereich „Zeitgemäße Formen des Lehrens und Lernens“ kennen gelernt haben und diese ausprobieren konnten, um hier eine einheitliche Ausgangssituation zu haben, die sie dazu befähigt Unterricht gemeinsam weiterzuentwickeln.
- wenn ausgewählte Methoden mit in die bestehende didaktische Jahresplanung eingeflochten worden sind, eine neue didaktisch-methodische Jahresplanung entwickelt worden ist und diese durch die Kolleginnen und Kollegen eines Bildungsgangs bzw. einer Abteilung im Unterricht umgesetzt wird.

Dortmund, _____

gez. Herber

Vertreter der Steuergruppe des Robert-Bosch-Berufskolleg

Vertreter der Moderatorinnen und Moderatoren

Vertreter der regionalen Steuergruppe

Vertreter der Bezirksregierung

Projektplanung - Zeitschiene

2005



Modul 1
Gr.1
20.+21.06.05

Sommerferien

Modul 1
Gr.2
07.+08.09.05

Herbstferien

Modul 2
Gr.1

Modul 1
Gr.3
Nov. 05

Weihn.-ferien

02.05.05

2006

Weihn.-ferien

Modul 2
Gr.2

Modul 1
Gr.4

Modul 3
Gr.1

Modul 1
Gr.5

Osterferien

Modul 2
Gr.3

Modul 3
Gr.2

Modul 2
Gr.4

Sommerferien

2006

Sommerferien

Modul 2
Gr.5

Modul 3
Gr.3

Herbstferien

Modul 3
Gr.4

Modul 3
Gr.5

Weihn.-ferien